

Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 23.06.2020, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. (TTW)

Vorl.Nr. 212/20

- Jahresbericht 2019

- Zuschussfreigabe 2020

(Vorberatung)

Abweichende Beschlussempfehlung:

- 1. Der Sachbericht und der finanzielle Abschluss der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. werden zur Kenntnis genommen.
- 2. Der Sachbericht und die Haushaltsplanungen Stand Mai 2020 werden zur Kenntnis genommen.
- 3. Für das Haushaltsjahr 2020 wird ein Zuschuss i.H.v. 179.844 € freigegeben. *Es wird empfohlen, dabei* Davon entfallen 136.279€ auf die institutionelle Förderung, 35.565€ auf das Bürgertheater und 8.000 auf die reduzierte Durchführung der VKL Klassen angemessen zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, O Nein-Stimmen und O Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der geänderte Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Nachdem es zur Tagesordnung keine Änderungswünsche gibt, ruft er TOP 1 auf.

Frau **Gonsiorek** (Tanz & Theater Werkstatt) informiert zum Thema und zeigt Impressionen aus dem Jahre 2019 anhand eines Filmbeitrages. Die Kultur sei ein Wirtschaftsfaktor und die meisten Kulturbetriebe seien in einer prekären Situation, unabhängig der Pandemie. Sie geht auf die fehlenden Rücklagen und die Umsatzeinbußen ein. Der Betrieb musste während des Lockdown komplett ausgesetzt werden. Online habe man Kurse und Aktionen angeboten. Eine echte Perspektive sei noch nicht in Sicht. Seit letzter Woche können eingeschränkt Kurse teilweise wieder angeboten werden. Alle Angebote für die Zielgruppe 60 plus seien weiterhin komplett

- Jahresbericht 2019
- Zuschussfreigabe 2020 (Vorberatung)

ausgesetzt, wie auch Bühnenveranstaltungen. Hier seien die Probebedingungen für Amateure noch nicht geklärt. Die Preisverleihung für den deutschen Amateurtheaterpreis werde in einer Onlineveranstaltung erfolgen. Weiter geht sie neben den wirtschaftlichen, auf die psychosozialen Auswirkungen für die Gesellschaft ein. Ein wirtschaftliches Arbeiten sei unter Pandemiebedingungen nicht möglich. Sie hoffe auf Landesmittel aus dem Konjunkturpaket. Es stehe durch die Zuschusskürzungen auch die Existenz der Festangestellten und der Freischaffenden auf dem Spiel. Man entwickle mit den Künstlern Perspektiven um die Folgen des Lockdown aufzufangen.

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) geht ergänzend auf die Vorlage ein. Eine tiefere Diskussion werde vermutlich in der Haushaltsklausur erfolgen und hofft auf Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

OBM **Dr. Knecht** dankt dem gesamten Team der Tanz & Theater Werkstatt und eröffnet die Aussprache.

Die Projekte und Produktionen für das Jahr 2019 seien beeindruckend gewesen, allen voran die originelle Umsetzung des Stückes "Troja macht Krieg", lobt Stadtrat **Prof. Vierling** und spricht von Kultur im Alltag. Ob die Publikumszahl zufriedenstellend war oder mehr Werbung notwendig gewesen wäre, interessiert ihn. Weiter spricht er seine Anerkennung für alle Veranstaltungen, sowie Angebote aus und bittet für das Jahr 2020 um Ergreifung aller Möglichkeiten für Angebote zur künstlerischen Bildung und Betätigung im Rahmen der geltenden Verordnungslage und eine hohe Flexibilität. Die TTW sei ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Infrastruktur. Nur vordergründig sehe er die Nichtwirtschaftlichkeit und spricht sich massiv für die Durchführung von Veranstaltungen aus. Seine Fraktion gehe mit dem Beschlussvorschlag mit, jedoch sollen eventuelle ungeklärte Konflikte geklärt werden. Er wolle die TTW ermutigen und nicht beschneiden. Der Abbau des Defizits müsse beraten werden. Die außerordentlich gute Arbeit der TTW solle ohne Kürzungen im Leistungsangebot fortgesetzt werden.

Stadträtin **Dr. Klünder** dankt für den ausführlichen und informativen Bericht und will wissen, ob die Vorschläge in der Vorlage im Einverständnis entstanden seien. Die Arbeit sei kreativ, hochwertig, vielfältig und integrativ. Die Inszenierung "Troja macht Krieg" sei sehr beeindruckend gewesen. Es seien verschiedene Akteure in perfekter Weise miteinander vernetzt. Sie lobt die Arbeit der VKL Klassen, Kurse und der Workshops. Finanziell habe das Jahr 2019 gut abgeschlossen. Weiter lobt sie die schnelle Reaktion durch die Beantragung von Kurzarbeit und Soforthilfen. Die Notwendigkeit der Kürzungen müsse ständig geprüft werden. Weiter formuliert sie Einsparideen und geht insbesondere auf das Bürgertheater ein. Ihre Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Stadtrat **Lutz** schließt sich dem Dank der Vorredner an. Die TTW decke ein breites Spektrum der Zielgruppen aller sozialen Schichten ab. Die Krise habe die Veranstaltungsbranche hart getroffen. Das Defizit müsse, auch aufgrund der Generationengerechtigkeit, aufgeholt werden. Zur Vorlage wünscht er noch nähere Informationen zu den VKL Klassen und die Auswirkung der Einsparungen. Er wird der Vorlage zustimmen.

Die TTW sei ein wichtiger Akteur und eine Institution im kulturellen Bereich, merkt Stadtrat **Dr. O'Sullivan** an und dankt für die gute Arbeit. Er sieht die Verantwortung nicht nur kommunal, sondern auch bei der Landesregierung. Aufgrund der Verordnungen der Landesregierung musste der Betrieb eingestellt werden. Eine Grundsatzentscheidung zu Kürzungen der Transferaufwendungen und Zuschüsse im kulturellen und sportlichen Bereich zu treffen, wäre

- Jahresbericht 2019

- Zuschussfreigabe 2020

(Vorberatung)

ebenso möglich gewesen. Das Defizit müsse zügig ausgeglichen werden. Er werde der Vorlage zustimmen und hofft auf einen zügigen Regelbetrieb und weitere Zuschüsse.

Stadtrat **Haag** lobt die gute Arbeit, insbesondere die Seniorenarbeit. Er wünscht weitere Informationen hinsichtlich der Aufnahmeperspektiven. Die TTW sei ein Kreativposten in der Kulturlandschaft. Dennoch sieht er positiv und zuversichtlich in die nächsten Jahre. Einen heutigen Beschluss sehe er als Vorwegnahme der Diskussion zur Haushaltsklausur.

Stadtrat **Dogan** dankt ebenso für die Arbeit und fragt die Verwaltung nach dem Umgang mit anderen Institutionen.

Frau **Richert** geht auf die offenen Fragen ein. Das Bürgertheater finde alle zwei Jahre statt und befinde sich momentan im Vorbereitungsjahr. Einsparmöglichkeiten sehe sie hier in der Produktionsherstellung. Die TTW sei auf die Finanzierung durch Drittmittel angewiesen. Die Arbeit der VKL Klassen konnte nicht aufgenommen werden. Mit der nötigen Sorgfalt habe man die Sparvorschläge mit 10.000,-- auf die VKL Klassen gelegt. Man habe in diesem Bereich Honorarkräfte und keine Festanstellungen.

Frau **Gonsiorek** geht auf die VKL Klassen und die außerschulischen Kooperationen ein. Zur Kompensierung der Ausfälle hofft sie auf das Landesprogramm. Unter und für die Künstler gebe es eine große Solidarität. Das Bürgertheater mit einem längeren Rhythmus anzusetzen, sehe sie schwierig. Der Zweijahresrhythmus solle beibehalten werden. Hierdurch sei man in der Stadt aktiv und sichtbar. Der institutionelle Zuschuss solle nicht gekürzt werden. Man müsse bei der Öffnung unterschiedliche Verordnungen beachten und flexibel reagieren. Auch den freischaffenden Künstlern wolle man eine Arbeitsmöglichkeit schaffen.

Stadtrat **Herrmann** bittet bei der Klausurtagung um eine inhaltliche Klarstellung und Konkretisierung hinsichtlich der Zuschussgelder.

OBM **Dr. Knecht** sieht eine Umsetzung bis zum Wochenende nicht machbar. Konkrete Summen könnten vermutlich erst im Herbst genannt werden. Weiter geht er auf den Kultursommer, die Programminfrastruktur und das Konjunkturpaket ein. Die Nennung der genauen Summen stehe noch aus.

Weitere Einnahmen sehe er als einen zweiten Schritt, so Stadtrat **Weiss**. Zunächst sei die eigene Rettung vorrangig.

OBM **Dr. Knecht** geht auf die heutige Einbringung ein. Hierdurch habe man sich eine frühzeitige Sicherheit erhofft. Auf die TTW und die tolle Arbeit wolle man nicht verzichten. Die ursprüngliche Beschlussempfehlung der Kürzung für Sport und Kultur habe bei 15 % gelegen. Dies sei zwischenzeitlich auf 10 % reduziert worden.

Das Bürgertheater habe eine Sonderstellung und sei ihm ein großes Anliegen, so Stadtrat **Prof. Vierling**.

Es werde für das Bürgertheater eine Lösung gefunden, merkt Frau **Gonsiorek** an. Eine freie Entscheidung sei betriebswirtschaftlich sinnvoll und für sie besser zu koordinieren.

Die Flexibilität und Kompetenz solle die Tanz-und Theaterwerkstatt innehaben, so Stadtrat Lutz.

Vorl.Nr. 212/20

- Jahresbericht 2019
- Zuschussfreigabe 2020

(Vorberatung)

OBM **Dr. Knecht** formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag, wie oben kursiv und gestrichen eingefügt und lässt über diesen abstimmen.

TOP 2 Jahresabschluss 2019 der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Vorl.Nr. 203/20

Geänderter Beschluss:

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH wird beauftragt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2019

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 5.044.309,53 EUR (VJ 4.645.671,59 EUR) und einem Jahresgewinn von 23.152,26 EUR (VJ 445.737,42 EUR) zuzustimmen.

2. Ergebnisverwendung

Dem Vorschlag, den Jahresgewinn von 23.152,26 EUR auf neue Rechnung vorzutragen vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates zuzustimmen.

3. Entlastung der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

4. Entlastung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

5. Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020

Die Firma Ebner Stolz GmbH & Co.KG, Stuttgart Eine in der WKV-Sitzung noch zu benennende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der geänderte Beschluss zu Ziffer 1,2,3,5 wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss zu Ziffer 4 wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Befangenheit bei Ziffer 4: OBM Dr. Knecht

Stadtrat Herrmann

Beratungsverlauf:

Aktuell habe man, bedingt durch die verzögerte Öffnung und den zurückhaltenden Besucherzuspruch, 35 Prozent weniger Einnahmen, so Herr **Kugel** (Direktor Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH). Für dieses Jahr musste der Zuschuss der Gesellschafter bereits abgerufen werden. Man werde einen zusätzlichen Kredit benötigen und sich zu vorausschauenden wirtschaftlichen Angaben zurückhaltend verhalten Nur eine geringe Anzahl an Dauerkartenbesitzer habe ihre Kartengebühr zurückgefordert, merkt Herr Kugel erfreut an und dankt für diese Solidarität. Die Saison werde bis 06.12.2020 verlängert und unter anderem sei eine Lichterschau geplant. Trotz Krise sei man optimistisch, so Kugel.

Das dritte Mal in Folge hat das Blühende Barock keinen Zuschuss der Gesellschafter in Anspruch nehmen müssen, lobt Herr **Kistler** (FB Finanzen) und geht auf die Vorlage ein.

OBM **Dr. Knecht** dankt für die großartige, kreative Arbeit und einer großen Lösungsorientierung im Pandemiejahr. Die Prüfung der Befangenheitsgründe hat ergeben, dass zu Ziffer 4 Stadtrat Herrmann, sowie er selbst befangen seien und vom Sitzungstisch abrücken werden. OBM Dr. Knecht eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Prof. Vierling** spricht von "Flower Power", Soziokultur, Schönheit pur, sowie Kultur im Alltag und spricht seinen Dank aus. Weiter signalisiert er seine Abneigung gegen Schwarzpulverfeuerwerke. Er bemängelt den fehlenden Online-Kartenverkauf. Weiter spricht er den Kontext zum VVS-Ticket an. Hierdurch könne die Parkplatznot entspannt werden. Zu den zurückgehenden Zahlen bei den Dauerkarten wünscht er Information, sowie zum Thema Klimawandel und der Klimaanpassung des Pflanzenbestandes. Die Verlängerung der Saison sei gut, vor allem hinsichtlich weiterer Events. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Das Blühende Barock sei in besten Händen, lobt Stadträtin **Dr. Klünder**. Die Verlängerung der Saison und die kreativen Ideen begrüßt sie, auch hinsichtlich der Eintrittspreise. Weiter geht sie auf den guten Umgang mit der Pandemie und der Wiedereröffnung ein. Ihre Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Stadtrat **Weiss** schließt sich den lobenden Worten an. Das Ambiente sei toll und er hofft auf gute Veranstaltungen. Die Ergebnisse für das Jahr 2019 seien erfreulich. Der Rückgang der Dauerkartenbezieher sei marginal. Das Blühende Barock mit Märchengarten sei super aufgestellt mit einer einmaligen Blumenpracht. Im Jahr 2020 fehlen bisher die ausländischen Besucher. Weiter geht er auf den Nachtragswirtschaftsplan ein. Umsatzeinbußen in Höhe von 35 % seien enorm. Er wünscht einen Zwischenbericht bis zum Jahresende.

Gerade in diesem Jahr sei das Blühende Barock besonders wichtig, merkt Stadtrat **Dr. O'Sullivan** an und zeigt sich zuversichtlich. Die Ergebnisse der letzten Jahre seien gut gewesen. Die Auswirkungen der Umsatzeinbußen könne er nicht abschätzen. Kostenfreie Grünflächen und

Parks seien wichtig für die Menschen, vor allem in diesem Jahr und er geht weiter auf die Systemrelevanz ein. Er freut sich auf die Konzepte und gute, kreative Ideen, auch für den Verlängerungszeitraum mit einer eventuellen Verknüpfung zum Weihnachtsmarkt. Persönlich geht er auf das Thema Feuerwerk ein und zeigt sich nicht unglücklich hinsichtlich des Ausfalles und hofft, dass auch in diesem Bereich kreative bleibende Veränderungen erfolgen. Die Umstellung auf einen Online Ticketverkauf befürwortet er und wird der Vorlage ebenso zustimmen.

Das Blühende Barock sei die Keimzelle des Tourismus, so Stadtrat **Haag** und dankt ebenso. Leider konnte man, aufgrund des Lockdown, nur digital und nicht live das Blühende Barock erleben. Er wünscht Informationen zu den Rückforderungen der Dauerkarten und der maximalen Besucherzahl vor der Pandemie. Online solle das gesamte Angebot abgebildet werden.

Stadtrat **Dogan** schließt sich den lobenden Worten der Vorredner an. Die Zahlen sprechen für sich. Für 2020 sei er optimistisch. Das Blühende Barock biete viel Potential und er hofft auf gute Ideen.

Herr **Kugel** geht auf die offenen Fragen ein. Die Vorinstallation der technischen Voraussetzungen für die elektronischen Eintrittskarten sei vor der Pandemie bereits erfolgt. Ab Juli könne man mit den Online Tickets rechnen, jedoch nicht für die Dauerkarten, außer bei einem Dauerkarten-Abo. Diese Karten werden jährlich zugeschickt. Weiter geht er auf den Dauerkartenrückgang ein. Die Fluktuation halte sich auf einem gleichbleibenden Niveau. Hinsichtlich der VVS Tickets laufen Gespräche zwischen Stadt und VVS. Herr Kugel geht auf die Klimaanpassung, sowie die Anpassung der Pflanzkonzepte ein.

Stadtrat **Herrmann** bittet die Ergebnisse der letzten 10 Jahre als Überblick in den künftigen Bericht aufzunehmen.

OBM **Dr. Knecht** formuliert einen geänderten Beschlussvorschlag zu Ziffer 5, wie oben kursiv und gestrichen eingefügt und lässt über Ziffer 1,2,3,5 abstimmen.

Stadtrat **Weiss** übernimmt die Sitzungsleitung zu Ziffer 4.

OBM Dr. Knecht und Stadtrat Herrmann rücken wegen Befangenheit vom Sitzungstisch ab.

Stadtrat **Weiss** lässt über Ziffer 4 abstimmen.

OBM **Dr. Knecht** übernimmt anschließend wieder die Sitzungsleitung.

Beschlussempfehlung:

Die Ermächtigungsüberträge 2019 in Höhe von 2.000.000 EUR werden in den Ergebnishaushalt des Jahres 2020 übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, O Nein-Stimmen und O Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr **Kistler** (FB Finanzen) informiert zum Thema und geht auf die Vorlage ein.

Stadtrat **Prof. Vierling** wünscht weitere Informationen zur angemeldeten Summe des Finanzhaushaltes und zu den Inhalten. Zu Letzterem wünscht er bei politischer Relevanz eine Beteiligung, sowie inhaltliche Transparenz. Reduzierungen im Bereich Klima- und Naturschutz, sowie nachhaltige Mobilität werde er nicht zustimmen, sondern explizit darüber beraten wollen.

Der Vorschlag einer pauschalen Übertragung sei gut, so Stadtrat **Herrmann**. Es gehe um Maßnahmen, die im Haushalt 2019 nicht verwirklicht worden seien. Die Haushaltsreste sollen möglichst gering gehalten werden. Hierzu wünscht er Vergleichswerte anderer Kommunen. Die Übertragung von 2018 auf 2019 sei zwei Jahre gültig. Wieviel in 2019 nicht abgeflossen und in das Jahr 2020 übertragen worden sei, fragt er nach.

Stadtrat **Weiss** signalisiert seine Zustimmung. Einzelne Maßnahmen zu begründen sei zu umfangreich.

Ermächtigungsüberträge im investiven Bereich sehe er als Kenntnisnahme und keine Kürzungen, merkt Stadtrat Dr. **0'Sullivan** an.

Die Pufferlösung sei gut, so Stadtrat **Haag** und fragt, ob eine gewisse Flexibilität möglich sei.

Herr **Kistler** geht auf die offenen Fragen ein. Im konsumtiven Bereich fallen insbesondere Zuschüsse an Kindergartenträger, Abrisszuschüsse, sowie Honorare, vor allem im Bereich Mobilität, an. Aufgrund des Lockdown sei kein volles Geschäftsjahr darstellbar. Von anderen Kommunen liegen keine Statistikdaten vor. Es erfolge mit den jeweiligen Fachbereichen eine Analyse. Die Mittel werden nicht zweckentfremdet.

Stadtrat **Prof. Vierling** geht exemplarisch auf die nachhaltige Mobilität ein und will wissen, welche Ausgaben hier nicht getätigt werden.

Hierzu nennt Herr **Kistler** das Projekt der weiteren Planung der Bus-/ Radtrassen. Man stehe im engen Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen.

OBM Dr. Knecht verweist auf die anstehende Gemeinderatsklausur.

Stadtrat **Weiss** geht auf die Digitalisierung der Verkehrstechnik ein.

Frau **Schmidtgen** (FB Grünflächen und Tiefbau) teilt hierzu mit, dass die Umrüstung der Signalanlagen zwischenzeitlich abgeschlossen sei und die Fördermaßnahmen laufen.

OBM Dr. Knecht ergänzt, dass ein Pilotprojekt zum Thema Parkraumsteuerung vorgesehen sei.

Stadtrat **Herrmann** geht auf die Mittelübertragung aus 2018 ein und fragt nach, ob diese Mittel nicht verbraucht worden seien.

Für konsumtive Maßnahmen stehe ein Verwendungszweck, so Herr **Kistler**. Er geht davon aus, dass diese Mittel nahezu vollständig abgeflossen seien.

OBM **Dr. Knecht** lässt über die Vorlage abstimmen.

TOP 4 Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben im Haushaltsjahr 2019

Beratungsverlauf:

OBM **Dr.Knecht** ruft Tagesordnungspunkt 4 auf und lässt beide Vorlagen gemeinsam beraten.

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) und Frau **Schmidtgen** (FB Grünflächen und Tiefbau) gehen auf die Vorlagen ein. Insbesondere auf die Mehrkosten für die Anschlussunterbringung und im Bauunterhalt, die Breitbandoffensive, sowie die Reinigungsmehrkosten. Unter anderem mussten zur Aufrechterhaltung der Kindertagesstätte Marktstraße große Instandsetzungen im Außenbereich erfolgen.

Im Nachhinein könne lediglich eine Kenntnisnahme erfolgen, so Stadtrat **Prof. Vierling**. Zudem wolle er wissen, ob die Prüfung der Unvorhersehbarkeit und Unabweisbarkeit vom Fachbereich Finanzen erfolgte.

Stadtrat **Herrmann** wird heute zustimmen, bittet jedoch künftig bei erheblichen Mehrausgaben vorab um eine Information im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung. Grundsätzlich bedürfe es bei erheblichen überplanmäßigen Ausgaben die Zustimmung des Gemeinderates und kritisiert die zeitlich späte Information.

Stadtrat **Weiss** wird zustimmen. Die Fakten stehen fest, die Ausgaben seien erfolgt. Die Altlasten sehe er weitaus als kritischer an.

Die Kosten fallen für die Projekte an, so Stadtrat **Dr. O'Sullivan**. Die Grenze der Erheblichkeit würde er hoch ansetzen. Nicht jede Maßnahme könne im Gemeinderat beraten werden.

TOP 4 Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben im Haushaltsjahr 2019

Stadtrat **Haag** geht auf die Mehrkosten der Anschlussunterbringung ein und wünscht hierzu mehr Information zum ursprünglichen Ansatz.

Herr **Kistler** teilt mit, dass teilweise die Rechnungen zeitlich versetzt eingehen. Man wollte alle drei Vorlagen gemeinsam einbringen, coronabedingt seien die Vorlagen erst jetzt in der Beratung. Die eigentliche Überwachung des Budgets erfolge im Fachbereich. Der Rechnungsabschluss sei erst Mitte Februar des Folgejahres. Eine vorab Information könne lediglich durch eine geschätzte Hochrechnung erfolgen.

Herr **Weißer** geht auf die offenen Fragen ein. Der Bedarf habe sich in der Anschlussunterbringung fast verdoppelt. Man habe große Einrichtungen vom Landkreis übernommen. Schwierig zu kalkulieren seien die Nebenkosten. Die Energiekosten haben sich erheblich erhöht. Die Nebenkostenumrechnungen gehen erst zum Ende des Jahres oder im Folgejahr ein. Anpassungen erfolgen bei Objekten, die selbst abgelesen werden. Dies decke jedoch nicht das ganze Portfolio ab.

Stadtrat **Weiss** geht auf das Thema Controlling ein, insbesondere hinsichtlich Preissteigerungen und steigendem Energieverbrauch.

OBM **Dr. Knecht** lässt über beide Vorlagen gemeinsam abstimmen. Künftig werde im laufenden Betrieb auf Mehrausgaben früher hingewiesen, soweit möglich und im kommenden Jahr früher in die Beratung kommen.

TOP 4.1 Genehmigung einer überplanmäßige Ausgabe im Teilhaushalt Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft im Geschäftsjahr 2019

Vorl.Nr. 092/20

Beschluss:

Der im Geschäftsjahr 2019 entstandene überplanmäßige Aufwand i.H.v. 1.337.605 € im Teilhaushalt des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft wird genehmigt. Die Deckung erfolgt teilweise aus Mehrerträgen des FB65 sowie aus Mehrerträgen der Gewerbesteuer.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, O Nein-Stimmen und O Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 4

TOP 4.2

Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwandes im Teilhaushalt des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen für das Haushaltsjahr 2019

Vorl.Nr. 140/20

Beschluss:

Der überplanmäßige Aufwand wird im Ergebnishaushalt des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von 765.000,-- Euro genehmigt.

Die Deckung erfolgt unter anderem durch die Umstellung von investiven Mitteln im Teilhaushalt 67, die für die Landesgartenschau unter dem Auftrag 755100001047 in Höhe von 250.000,--Euro investiv eingeplant wurden. Die restlichen Mittel werden durch Gewerbesteuermehrerträge 2019 des Teilhaushalts 90 gedeckt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, O Nein-Stimmen und O Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

Siehe TOP 4.

Im Anschluss beendet OBM **Dr. Knecht** den öffentlichen Teil der Sitzung.

TOP 5 TOP Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg

Beratungsverlauf:

Siehe separates Protokoll des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg.